

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 59.

Halle, Donnerstag den 11. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 8. März. **Er. Majestät der König** haben geruht: Dem Rechtsanwalt und Notar Pohlmann in Gardelegen den Charakter als Justizrath zu verleihen.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 8. März.] Nach der bereits mitgetheilten Interpellation des Abg. Gouffelle wegen der Elbinger Stadtverordnetenwahlen übergehend zu den Budget-Beratungen (Etat der Eisenbahnverwaltung) beantragte Abg. Behrend (Danzig): „Das Haus wolle beschließen, die Diskussion über die Einnahme und Ausgabe von Eisenbahnen für den Königlichen Staat und der königlichen Niederösterreichischen Bahnen so lange auszusetzen, bis die königliche Staatsregierung die Berechnung der Selbstkosten für den Transport des Getreides und der Kohlen der Budget-Kommission vorgelegt und diese letztere dem hohen Hause Bericht darüber erstattet hat.“ Ueber diesen Antrag erhob sich eine längere Diskussion, in welcher der Handelsminister Ausführungen über die Nothwendigkeit der Fort-Erweiterungen bei dem Staatsbau gab. Nach Beendigung der Diskussion erklärte der Antragsteller, daß er nach den Erklärungen des Handelsministers seinen Antrag zurückziehe. Bei dem Eisenbahn-Artikel-Artikel-Entscheidungs- und 8 beantragte die Kommission folgende Resolution: „Das Haus der Abgeordneten wolle gegen die Staatsregierung die Erwartung ausdrücken, daß mit Rücksicht auf die normale Finanzlage noch im Laufe der diesjährigen Session der Entwurf eines neuen Gesetzes möge eingebracht werden, um unter Aufhebung des §. 6 des Gesetzes vom 30. Mai 1853 die einstweilige Verwendung der aufkommenden Eisenbahn-Steuer zur laufenden Dotation des Eisenbahn-Fonds anzuordnen, soweit nicht für einzelne Bahnen Staatsverträge dem entgegenstehen.“ Der Handelsminister erklärte sich gegen diese Resolution, welche bei der Abstimmung mit bedeutender Mehrheit abgelehnt wurde.

[Sitzung des Herrenhauses am 9. März.] Der Handelsminister hat dem Hause den 8. Bericht über den Fortgang des Baus und Betriebes der Kreuz- und Rückfrankfurter, der Westphälischen, der Saarbrücker und der Eisenbahn von Saarbrücken nach Trier überfandt. Derselbe wird der Finanzkommission überwiesen. Zur Tagesordnung übergehend, wird nach einem von dem Ober-Bürgermeister Kraussin erbobenen Einwand gegen die Fassung der von den vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Agrarverbältnisse nach den gefassten Beschlüssen neu redigirte Gesetzentwurf, betr. die Regulirung des Abdeckerwesens, angenommen. — Nach dem Antrage der Kommission für Handel und Gewerbe wird der am 25. Juni 1858 abgeschlossene Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Preußen und den Zollvereins-Staaten mit der Regierung von Persien ohne Diskussion angenommen. Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Geschäftsausschuss-Kommission über einen zu §. 16 gestellten Antrag, dahin gehend, daß Niemand von mehr als zwei Kommissionen Mitglied sein soll. Die Kommission beantragt dazu: Das Herrenhaus wolle beschließen, in den §. 21 der Geschäftsordnung nach dem zweiten Absatz folgende Bestimmung aufzunehmen: Einem auf nochmalige Veranlassung eines gefassten Beschlusses oder auf Abänderung desselben gestellten Antrage, welcher jedoch nur vor Beendigung der Gegenstand betreffenden Verhandlung durch Befreiung des Berichts gestellt werden kann, ist nur dann Statt zu geben, wenn derselbe nach erfolgter Motivirung des Antragstellers von mindestens Zweidrittheilen der darüber abstimmanden Mitglieder angenommen wird. Nach erfolgter Annahme wird in die materielle Erörterung der Sache wieder eingegangen, und über die darauf hervorgehenden Anträge mit einfacher Majorität entschieden. Diese Bestimmung findet auf die Verhandlungen im Plenum keine Anwendung. Dieser Antrag wird nach einigen Bemerkungen des Grafen v. Arnim-Boymenburg ohne Diskussion angenommen.

Nach einer Zusammenstellung des Handelsministeriums waren im vergangenen Jahre in unserm Lande 1284 Meilen Privatchauffen und 1787 Meilen Staatschauffen vorhanden. Es kommen hiervon auf die Provinz Preußen 296, Posen 222, Pommern 228, Schlesien 484, Brandenburg 353, Sachsen 344, Westphalen 445 und Rheinland 698 Meilen Chauffen. Auf eine Quadratmeile kommen mithin durchschnittlich $\frac{3}{4}$ Meilen Chauffen.

Zu der von dem „Frankfurter Journ.“ gemachten Mittheilung, „Desterreich habe den Vorschlag gemacht, einem jeden der ehemaligen schleswig-holsteinischen Offiziere auf sein Ansuchen die Nachzahlung der Pension zu bewilligen, sobald der Competent seine Hülfsbefürftigung genügend nachgewiesen habe“, bemerkt die „Zeit“:

Undem wir mit Genugthuung davon Act nehmen, daß Desterreich seine frühere Position verläßt und auf die Bahn billiger Berücksichtigung eintreten, müssen wir mit Entschiedenheit die Vorwürfe zurückweisen, welche die erwähnte Correspondenz bei diesem Antrage gegen Preußen erhebt. Am 7. Jan. d. J. war die Bundesversammlung bereit allen Offizieren ohne Ausnahme die Nachzahlung der Pensionen zu bewilligen. Der Beschluß kam bei dem Widersprüche Desterreichs nicht zu Stande. Sofort und in derselben Sitzung erbot sich Preußen zur Einzahlung seines vollen Beitrages und forderte die anderen Regierungen zu gleicher Theilnahme auf. Hannover, Sachsen, Oldenburg, so wie mehrere andere haben dieser Aufforderung entsprochen. Desterreich nicht. Bei diesem Widerspruche, der sich sogar bis zur Jurisdiction des Preussischen Antrages durch die Bundeskassen steigerte, hat Desterreich sechs Wochen verarrt, bis es am 25. gelegentlich und beiläufig die oben erwähnte Erklärung abgegeben haben soll. In derselben tritt die kaiserliche Regierung nicht, wie

fast alle andern Bundesstaaten, dem Ausführantrage vom 7. Januar bei, welcher die Nachzahlung der Pensionen allen Offizieren ohne Ausnahme verpflichtet, es ist nicht bereit, seine n. Matricularbeitrag sofort nachzugeben, wodurch bei dem Einverständnis aller Regierungen derselbe Erfolg erreicht würde; nein, Desterreich giebt unwillig und ähgernd mit der einen Hand halb, was die andere Hand demüthigt wieder nehmen kann, indem es seine Gabe an die einschränkenden Clauseln knüpft. Jeder Offizier soll einzeln und für sich von neuem in die pensionable Lage versetzt werden, um seine Pension zu bitten; er soll ferner seine Hülfsbefürftigung nachweisen. Wie classisch diese Bedingung ist, leuchtet ein; zwischen der ersten und der letzten Stufe des Glends und der Noth giebt es eine Reihe von Gradationen, welche für den Abweis jedes Einzelnen wegen mangelnden Nachweises der Bedürftigkeit eine geeignete Handhabe bieten. Endlich ignorirt jene Erklärung vollkommen den Standpunkt des Rechts und der Gerechtigkeit, welcher den kaiserlichen Offizieren zur Seite steht und dieselben wenigstens wiederholter verminderter Bittgesuche in einem Augenblicke überheben sollte, wo der Bund die Deutschen Rechte der Herzogthümer feierlich anerkannt und proclamiert hat.

Frankfurt a. M., d. 9. März. (Tel. Dep.) Die von Mannheim ausgegangene Beschwerde gegen den Bau der festen Rheinbrücke bei Köln ist bei der deutschen Bundes-Versammlung eingereicht worden.

Schweiz.

Bern, d. 8. März. (Tel. Dep.) Die eidgenössischen Kommissionen haben dem Bundesrathe den Bericht übersandt, in welchem zehn in Genf verweilende Flüchtlinge zur Untersuchung, und zwei andere, Franzosen von Geburt, zur Ausweisung bezeichnet werden.

Frankreich.

Paris, d. 8. März. Die bereits erwähnte Broschüre über England, welche von La Gueronniere redigirt und von einer höchsten Person inspirirt sein soll, soll einem heute an der Börse verbreiteten Gerüchte zufolge morgen im Moniteur erscheinen. Die Verzögerung rührt daher, weil die französische Regierung erst die Antwort der englischen Regierung kennen wollte. Diese soll nun gestern hier eingetroffen und in so beziehbigen freundschaftlichen Ausdrücken abgefaßt sein, daß man an eine baldige Ausgleichung der vorhandenen Schwierigkeiten glaubt, obgleich ich noch niemanden gefunden habe, der sich eine Vorstellung davon machen kann, was England zu thun vermag und was Frankreich als Minimum verlangt. Vielleicht schläft Alles ein und es bleibt beim Alten! Das Ministerium ist durch Punch's Artikel über die Epsom-Wetten gewarnt genug. Die Dauer von Lord Derby's Ministerium hat alle Wetter gegen sich, und eine Palmerston'sche Bill wäre geeignet, denselben gewonnenes Spiel zu geben. Es sind mehrere Depeschen europäischer Regierungen an die hiesigen Gesandten angekommen, worin über die Veröffentlichung des Briefes von Orsini Klage geführt wird. Namentlich soll der Nuncius von Cardinal Antonelli eine hierauf bezügliche Mittheilung bekommen haben. — Noch immer herrscht in der Meinung gewöhnlich gut unterrichteter Kreise Ungewißheit über das Schicksal von Orsini. Noch zweifeln Viele an seiner Hinrichtung.

Paris, d. 9. März. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet: Zu Chalons an der Saone rotheten sich am vorigen Sonnabend Abends 9 Uhr plötzlich einige vierzig Menschen zusammen und stürzten sich auf einen kleinen Militärposten, den sie überrumpelten. Die Schaar zog dann nach dem Bahnhof unter dem Rufe: „Es lebe die Republik! Die Republik ist in Paris proclamirt! Die Republik ist überall! Bewohner von Chalons, zu den Waffen!“ Der Bahnhof: Inspektor, ein ehemaliger Militär, versammelte die Beamten und brangte die Meute zurück. Der Haufe zog nun nach der Saone-Brücke und besetzte den Brückenbof, um zu verbinden, daß die (in der jenseitigen Vorstadt St. Laurent) gelegene Kaserne alarmirt werde. Die Offiziere der Garnison, welche nach der Unterpräfektur geeilt waren, um nähere Erkundigungen über das bereits von diesen Vorgängen verbreitete Gerücht einzuziehen, erzwangen sich den Uebergang mit den Säbeln. Bald nachher erschienen Truppen, deren

*) Den wesentlichen Inhalt obiger Mittheilung haben wir bereits dem größten Theile unserer Leser durch eine, und erst während des Druckes der gestr. Nr. zugegangene teleg. Depesche mitgetheilt.

Anblick genügte, um den Haufen zu zerstreuen. Vor Mitternacht waren funfzehn Räubersführer verhaftet.

Einer offiziellen Benachrichtigung zufolge müssen Ausländer, welche nach Frankreich reisen, ihre Pässe bei jeder Reise von einem französischen Gesandten u. dgl. lassen, doch werden nur für das erste Visa Gebühren erhoben und die übrigen gebührenfrei erteilt. — In der Börsen wollte man wissen, das Mißverständnis zwischen der englischen und der französischen Regierung sei ausgeglichen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. März. (Tel. Dep.) Die Blätter veröffentlichen Disraeli's gestern vor den Wählern von Buckinghamshire gehaltenen Wahlrede. Der neue Schatzkanzler erklärte, die Reform-Bill sei vertagt, der Inhalt der indischen Bill noch ungewiß, das innige Bündniß mit Frankreich eine Nothwendigkeit und Englands Ansehen unantastbar. Eine Verschönerungs-Bill werde sich wahrscheinlich als nicht nothwendig herausstellen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 4. März. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde das erste wichtigere Ausschußgutachten vertheilt; es ist das über den Entwurf zu einem Gesetze in Betreff der Befestigung Kopenhagens nach der Seeseite zu und in Betreff der Projektirung von Befestigungsanlagen auf verschiedenen Punkten der Monarchie. — Der dem Reichsrathe vorliegende neue Armeereorganisationsplan schlägt folgende Stärke der dänischen Armee in Kriegszeit an: 44 Bataillone zu 800 à 1000 Mann, 1 Bataillon Garde zu Fuß, 2 Eskadrons zu 120 Mann und 2 Leibgarde-Eskadrons, 15 Batterien à 8 Kanonen, 6 Kompagnien Ingenieure, 1 Kompagnie Pontoniere. Die Gesamtstärke zu Lande würde 50,000 Mann betragen. Dieses Heer soll in 3 Divisionen, die feldländische, die sühnisch-jütisch-schleswigsche und endlich die holstein-lauenburgische eingetheilt werden.

Ostindien.

Ueber die zum großen Theile aufgefundenen Schätze Rena-Sahib's bei Bithur schreibt ein junger Offizier an seinen Vater vom 30. Decbr.: Seit dem Beginn dieses Monats war ich in Gesellschaft eines andern Ingenieur-Offiziers und mehrerer Sappeure beschäftigt, aus einem etwa 10 Meilen von Cawnpore gelegenen Brunnen in Bithur Rena-Sahib's Schätze ans Tageslicht zu fördern. Der Brunnen enthielt gegen 25 Fuß Wasser, aber 200 Soldaten schöpften es mit Hülfe von einem halben Duzend Eimer bald bis auf 3 Fuß Tiefe ab. Zwei bis drei Sappeure stiegen darauf hinab, und nachdem sie noch eine Lage von Schutt hinweggeräumt hatten, die absichtlich in den Brunnen geworfen worden war, brachten wir Silbergeschirre im Werthe von 2000 Pfd. St. und goldene Geräthschaften von etwa 6000 Pfd. St. Werth heraus. Die Goldsachen waren mitunter prächtvoll. So zwei große Schüsseln aus solidem Golde, von 2' 9" im Durchmesser, die zusammen 70 Pfund wiegen. Außer diesen Bechern, Krüge, Spritzen zum Wertheilen von Rosenwasser und massive Böffel zum Füllen des Wassers aus dem Ganges bei religiösen Feiern. Es war eine harte Arbeit, denn das Wasser stürzte rasch wieder zu. Ueber das Bergwerk ist auch noch lange nicht erschöpft, und es heißt, daß der Baarschatz in Kupfen noch in der Grube stecke. Der Palast des Rena liegt ganz in Trümmern, und auch Alles im Dorfe, was sein eigen war, ist zerstört worden.

China.

Es wurde bereits erwähnt, wie nach der Ansicht eines in China commandirenden höheren Chinesischen Offiziers Uuhing, in der Pekinger Zeitung vom 17. November vorigen Jahres, China sich mit Rußland in Krieg befinde. Nun trifft aus Petersburg aus der Mitte Februars d. J. die Nachricht ein, daß dort eine Depesche des gegenwärtig vor Macao anfernden Russischen Botschafters Putiatine angelangt sei, welche berichtet, daß die von den Russischen Niederlassungen am Amur nach der Küste hin vorgeschobenen Russischen Posten von den Chinesen angegriffen worden. Der Angriff kam so unvermuthet und wurde mit so sehr überlegenen Streitkräften ausgeführt, daß die Russen genöthigt waren, sich 30 Meilen weit den Fluß hinauf zurückzuziehen, worauf die Chinesen die preisgegebenen Russischen Niederlassungen verbrannten. Somit dürfte jetzt der Augenblick gekommen sein, wo China, eben so wie im Süden, auch vom Norden her in einen Krieg verwickelt werden wird. (N. Nr. 3.)

Vermischtes.

Berlin, d. 9. März. Gestern Nachmittag ist der Oberst a. D. v. Stegmanski, welcher seit längerer Zeit kränklich war, in seiner Wohnung (Lindenstraße Nr. 62) verbrannt. Derselbe hatte sich mit brennender Pflaume in einen Stuhl zum Mittagschlaf gesetzt, und es sind wahrscheinlich durch die Pflaume seine Kleider in Brand geraten. Er war bereits dem Tode erlegen, als mittelst eines Eimers Wasser die brennenden Kleider und der brennende Stuhl, auf dem er saß, gelöscht wurden.

Die „Medicinische Central-Zeitung“ vom 20. Februar enthält folgende bemerkenswerthe Notiz, die von dem Hauptredacteur des Blattes unterzeichnet ist: „Aus dem Gebiete der kosmetischen Zahnheilkunde haben wir einen bedeutenden Fortschritt zu berichten. Dem Zahnarzt Süersen in Berlin ist es gelungen zum Ausfüllen tochter Zähne eine Schmelzmasse zu componiren, die in den verschiedensten Nuancen dargestellt werden kann und so den damit

ausgefüllten Zähnen das täuschendste Ansehen ganz gesunder Zähne giebt. Die Masse wird im weichen Zustande in den Zahn gebracht, nimmt darin binnen wenigen Minuten Marmorhärte an und ist dann vollkommen unlöslich. Dabei haftet sie auch in flachen Höhlen so fest, daß sie, namentlich bei Vorberzähnen, sehr bald alle bisher zu gleichem Zwecke gebrauchten Materialien, wie Gold, Metallamalgame u., verdrängen dürfte. Die uns von Herrn Süersen, einem auch durch seine anderweitigen praktischen Leistungen in der Zahnheilkunde vortheilhaft bekannten Zahnarzte, vorgelegten Proben ließen in keiner Beziehung etwas zu wünschen übrig und boten die wesentlichsten Vorzüge vor den in der Französischen und Englischen Zahntechnik gebrauchten Stoffen.“

— Aus Mannheim wird gemeldet: Der niedrige Wasserstand des Rheins hat manche Alterthümer zu Tage gefördert, die seit langer Zeit von den Stromwellen überfluthet waren. So Wasser aus dem vorigen und aus dem siebzehnten Jahrhundert, Kugeln, Schwerter u. s. f. Bei Ulrip sind die Grundmauern am linken Rheinufer bis auf einige Zoll an die Oberfläche getreten und lassen die Gestalt der überflutheten Gebäude der Alta ripa erkennen, in welcher einst Kaiser Valentinian Verordnungen erließ. Dieselben erheben sich jetzt noch über vier Fuß aus dem Grund, scheinen aber nur ein Vorwerk gegen den Strom gewesen zu sein, da die meisten Anticaglien, Köpferwaaren u. s. w. sich auf den Aedern landeinwärts finden. Auch auf dem badischen Ufer sind Grundmauern zu Tage getreten, jedoch, nach dem Mörtel zu schließen, dem deutschen Mittelalter angehörig.

— Der Erfinder der gefährlichen Handgranaten, von welchen Orsini und Genossen zum ersten Male gegen den Kaiser Napoleon einen öffentlichen Gebrauch machten, soll ein Deutscher sein. Wie den „H. N.“ aus Stuttgart gemeldet wird, ist der dort ansässige Vater desselben, ein Vergolder Namens Heller, amtlich über die Erfindung seines Sohnes und den Verkauf derselben vernommen worden, hat aber so befriedigende Aufschlüsse darüber zu geben vermocht, daß man es nicht einmal für nöthig hielt, den Sohn selbst vorzuführen, der sich auswärts in Arbeit befindet und gleichfalls Vergolder ist. Es hat sich als unzweifelhaft herausgestellt, daß der Sohn seine Erfindung erst, als er sie vergebens schon zur Zeit des Krimkrieges den Repräsentanten mehrerer Regierungen angeboten hatte, in Karlsruhe an einen Fremden verkaufte, der sich für einen Waffenhändler ausgab, und daß er nicht entfernt davon eine Ahnung hatte, zu welchem Gebrauche sie später dienen sollte.

— Aus Koblenz, Duisburg, sowie aus der Umgegend von Kiedlinghausen wird von bedeutenden Haide- und Waldbränden berichtet. Im Hannoverschen und Braunschweigischen haben dergleichen in den letzten Tagen ebenfalls und theilweis in sehr bedeutendem Umfange stattgefunden.

— London. Wie man vernimmt, beabsichtigt die Society of Arts eine große Kunst- und Industrie-Ausstellung aller Nationen für das Jahr 1861 vorzuschlagen, und dies unter den Auspizien des Prinzen von Wales. Nächstens dürfte die Aufforderung von Seiten des Vereins in den Zeitungen erscheinen.

Athen, d. 27. Februar. Am 21. Vormittags um 11 Uhr 10 Minuten wurde hier ein Erdstoß in der Richtung von Norden nach Süden bemerkt, der jedoch keinen Schaden anrichtete. Des andern Tages um die Mittagsstunde erhielten wir die traurige Nachricht, daß die Stadt Korinth, die in den letzten Jahren anfang sich zu vergrößern, nicht mehr existire — nur wenige Häuser sind stehen geblieben und diese sind unbewohnbar. Die Regierung, von dem Unglück in Kenntniß gesetzt, sandte nach wenigen Stunden einen Beamten des Ministeriums mit ärztlicher Hülfe dahin ab, mit Zelten, Brod, Fleisch, Medicamenten und chirurgischen Verbandstoffen. Die Zahl der Todten beläuft sich auf zwanzig, die der Verwundeten auf fünfzig. Das Erdbeben dauerte in Korinth acht Sekunden. Aber nicht bloß Korinth, sondern auch Kalamaki, Hexamilia und mehrere Dörfer der Umgegend haben stark gelitten und beklagen Todte und Verwundete. Obwohl die Regierung Alles thut, um das Elend zu lindern, so ist doch zu fürchten, daß die Bewohner Korinths, ihrer Häuser beraubt, unter den Zelten ein Opfer des Winters werden. Dieser fährt fort, sich unerbittlich zu zeigen. Kein Mensch hätte es je für möglich gehalten, daß in Griechenland ein solcher Winter sich einstellen könne. Eine Temperatur, immer in der Nähe des Gefrierpunktes, heftiger Nordwind, alle Berge mit Schnee bedeckt, die Kommunikation zu Land und zu Wasser fast ganz aufgehoben, in Folge dessen eine enorme Theuerung aller Lebensmittel und ein völliges Darniederliegen von Handel und Wandel.

— Im Kaukasus ist seit Menschengedenken nicht so viel Schnee gefallen als in diesem Winter. Das Dorf Sabakinia bei Kutais wurde ganz verschneit, zwölf Häuser stürzten unter den Schneemassen ein und erschlugen 17 Menschen. Ähnliches ereignete sich in vielen anderen Dörfern.

Singakademie.

Donnerstag den 11. März Abends 6 Uhr letzte Clavierprobe im Saal zum Kronprinz. Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. März.	Vorgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck, s.	327,04 Par. L.	328,10 Par. L.	324,63 Par. L.	328,20 Par. L.	
Dunstgrad	1,2 Par. L.	1,25 Par. L.	1,33 Par. L.	1,24 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	71 pSt.	67 pSt.	78 pSt.	72 pSt.	
Rufwärme	- 2,6 Gr. Rm.	- 0,8 Gr. R.	- 1,7 Gr. Rm.	- 1,7 Gr. Rm.	

Magdeburg, den 9. März. [3f.] Brief. Geld.		
Amsterd. kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/2
do. 2 Monat	—	—
Frankfurt kurze Sicht	—	56 24
do. 2 Monat	—	—
Preuß. Friedrichsdor	—	113 1/2
Auständisch Gold à 5 fl.	—	—
Preuß. Staats-Schuldscheine	3 1/2	85
Berlin. Dampfschiff- u. Stamm-Actien 4	63	—
do. do. Prior.-Actien 5	100	—
Magdeb. Leitz. Stamm-Actien I. Em. 4	—	246
do. do. Prioritäts-Actien I. Em. 4	—	93 1/2
do. do. do. II. 4 1/2	100 1/2	—
do. do. Halberst. Stamm-Actien 4	—	193
do. do. Prior.-Actien 4	—	93 1/2
do. do. Wittenberg. Stamm-Act. 4	—	—
do. do. Prior.-Actien 4 1/2	—	91 1/4
do. do. Genossenschafts-Actien 4	280	250
do. do. Versicherungs-Actien 4	5	98
do. Privat-Bank-Actien 4	5	89
do. Gas-Actien 4	4	140
Deutscher Continental-Gas-Actien 4	5	100
Allgemeine Gas-Actien 4 1/2	94	—

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. März. (Nach Wispeln.)		
Weizen	—	—
Gerste	—	—
Safer	—	—
Kartoffelsortiment loco pr. 14,400 pCt. Erall. 23 1/2 fl.	—	—

Nordhausen, den 8. März.

Weizen 2 fl. — 1/2 bis 2 fl. 15	—	—
Roggen 1 fl. 18 — 2 fl. 2	—	—
Gerste 1 fl. 10 — 1 fl. 18	—	—
Safer 1 fl. 5 — 1 fl. 10	—	—
Haubt pro Centner 14 fl.	—	—
Reißl pro Centner 16 fl.	—	—

Berlin, den 9. März.

Weizen 48-62 fl.	—	—
Roggen loco 30 1/2 - 36 1/2 fl. pr. 62 Pfd., pr. diesen Monat 35 1/2 - 1/2 fl. bez., 1/2 fl. G., Frühj. 25 1/2 fl. bez. u. Br., 1/4 fl. G., Mai/Juni 35 1/2 - 3/4 fl. bez., Br. u. G.	—	—
Safer 28-32 fl. pr. Frühj. 27 1/2 fl. Br.	—	—
Gerste große 32-37 fl.	—	—
Erbsen, Koch- u. Futtermaße 60-60 fl. Futter-50 fl. verk.	—	—
Deutscher, Wintererbsen u. Wintererbsen ohne Gabel.	—	—
Hübl loco 11 1/2 fl. bez., März u. März/April 12 fl. Br., 11 1/2 fl. G., April/Mai 12 fl. bez., Br. u. G., Mai/Juni 12 1/2 fl. bez., 1/4 fl. G., Sept. Oct. 12 1/2 fl. bez. u. G., 12 1/2 fl. Br.	—	—
Leinöl loco 13 fl., Vief. pr. April/Mai 12 1/2 fl. Br.	—	—
Spiritus loco ohne Gab. 17 1/2 - 1/4 fl., März u. März/April 17 1/2 fl. G., 17 1/2 fl. Br., April/Mai 17 1/2 fl. G., 1/4 fl. bez., 1/4 fl. G., Mai/Juni 18 1/2 fl. bez., 1/4 fl. Br., 18 fl. G., Juni/Jul 18 1/2 fl. bez. u. G., 19 fl. Br., Juli/Aug. 19 1/2 fl. Br., 1/4 fl. G.	—	—
Weizen geschäftslos. Roggen loco ziemlich behauptet, Termine bei geringem Geschäft in fester Haltung und etwas besser bezahlt; gesund. 50 Wispel. Hübl bei geringem Umsatz in matter Haltung und schwächerer Tendenz. Spiritus loco und Termine fest und etwas besser bezahlt; gesund. 10,000 Quart.	—	—

Breslau, d. 9. März. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Erall. 6 1/2 fl. Weizen, weißer 54-66 fl., gelber 53-64 fl., Roggen 38-42 fl., Gerste 33-38 fl., Safer 29-34 fl.

Stettin, d. 9. März. Weizen 57-60 bez., Frühj. 60 bez. u. da. Roggen 34 bez., Frühj. 34 bez. u. da, Mai/Juni 24 1/2 bez., Juni/Jul 36. Spiritus 22 1/2 - 22 1/4, Frühjahr 21 1/4. Hübl loco, April/Mai 11 1/4, Sept./Oct. 12 1/2, bez.

Hamburg, d. 9. März. Weizen loco unverändert, Roggen loco unverändert, ab Königsberg stiller. Del loco 23 1/2, pr. Mai 22 1/2.

London, d. 8. März. Weizen unverändert, fremder wenig Geschäft, amerikanisches Mehl 1/2-1, weiße Erbsen 1-2 Schill. theurer, Safer etwas höher.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 9. März Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.
am 10. März Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 9. März am alten Pegel 30 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.
Eisstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus der in dem bei der Thormann'schen Mühle zu Schwarz befindlichen Steinbrüche stehenden, verschlossen gewesenen Lude sind in der Nacht vom 23. zum 24. v. Mts. folgende Werkzeuge entwendet worden:

- 1) 2 eiserne Brechklagen, von denen die eine auf der Schärfe eine Lücke hat;
- 2) 2 Steinpicen mit Stielen, an dem langen Theile mit den Buchstaben G. St. gezeichnet;

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. März.

Amlich.			St. Brief.			Geld.					
Fonds-Cours.	3f.	Brief.	Geld.	G. Anst. L. A. u. B.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	
Pr. Preuss. Anl.	4 1/2	101	—	do. Prior.	4	120 1/2	119 1/4	Thüring. IV. Serie	—	96 1/4	96 1/4
St. Anl. von 1850	4 1/2	100 1/4	100 1/4	do. do.	4 1/2	97	96 1/2	Anth. (Col.-Dbl.)	—	—	55 1/2
do. von 1852	4 1/2	100 1/4	100 1/4	Berlin-Hamburger	—	107 1/4	106 3/4	do. (Staums) Pr.	4 1/2	—	78
do. von 1854	4 1/2	100 1/4	100 1/4	do. do. II. Emiff.	4 1/2	—	102 1/2	do. do. do.	—	—	—
do. von 1855	4 1/2	100 1/4	100 1/4	P. Betted. Magd.	—	136 1/2	135 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	—	—
do. von 1857	4 1/2	100 1/4	100 1/4	do. Prior.-Dbl.	4	89 1/2	89 1/2	Ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien	—	—	—
do. von 1858	4	95	95	do. do. Lit. C.	4 1/2	99	—	—	—	—	—
Staats-Schuldsch.	3 1/2	85	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	98 1/4	—	—	—	—	—
Präm. Anl. von 1855 à 100 fl.	3 1/2	114	118	Berlin-Sächter	—	116 1/4	—	—	—	—	—
Rur u. Neumark.	3 1/2	—	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	86 1/4	86 1/4	—	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	82 1/4	81 1/4	do. do. II. Serie	4	110 1/4	—	—	—	—	—
Ober-Schuldsch.	4 1/2	—	—	Pr.-Schuldsch.	—	63	—	—	—	—	—
Obligationen	4 1/2	—	—	Coln-Gesellsch.	—	71 1/2	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	—	100 1/4	Coln-Kindener	—	148	145	—	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	82 1/4	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	103 1/4	—	—	—	—	—
Hanfbriefe.	—	—	—	do. do. II. Emiff.	5	103 1/4	—	—	—	—	—
Rur u. Neumark.	3 1/2	85 1/4	85 1/4	do. do. III. Emiffion	4	87 1/4	86 3/4	—	—	—	—
Schpreussische	3 1/2	83 1/4	83 1/4	do. IV. Emiffion	4	86 1/4	86 1/4	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	84 1/4	84 1/4	Magdeb.-Halberst.	—	37 1/2	—	—	—	—	—
Posenische	3 1/2	—	—	Magdeb.-Wittenb.	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	85 1/2	do. Prioritäts-Act.	4 1/2	—	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	86	do. do. Lit. B.	—	—	—	—	—	—	—
Vom Staat garan.	—	—	—	do. do. Lit. C.	—	—	—	—	—	—	—
lit. Lit. B.	—	—	—	do. do. Lit. D.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. E.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. F.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. G.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. H.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. I.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. J.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. K.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. L.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. M.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. N.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. O.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. P.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. Q.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. R.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. S.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. T.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. U.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. V.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. W.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. X.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. Y.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. Z.	—	—	—	—	—	—	—

Meklenburger 50 1/2 à 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wils.) 55 1/2 à 51 1/2 gem. Oesterreich. Franz. Staatsbahn 104 1/2 à 103 1/2 à 1/4 gem. Darmstädter Bank 102 à 101 à 101 1/2 gem.
Die Böse war heute bei wiederum nur sehr unbehobenem Geschäft in matter Haltung, in Folge dessen die Course mit nur wenigen Ausnahmen einen Rückgang erfahren. Ausländische Fonds behaupteten meist ihre gestrige Notiz.

Bank-Actien. Moskauer [3f.] 111 G. Hamb. Vereins-Bank [4] 94 1/2 G. Sannoversche Bank [4] 99 1/2 etwas h. u. G. Luxemburger Bank [4] 85 1/2 G. Darmstädter Bettebank [4] 90 1/2 G. Leitz. Creditbank-Actien [4] 77 1/2 G. Moldauer Creditbank-Actien [4] 81 1/2 - 1/4 h. 126 1/2 - 125 1/2 - 1/4 h. Genet. Creditbank-Actien [4] 61 1/2 - 1/4 h. Schief. Bankereit-Actien [4] 85 1/2 - 1/4 h. Baarwerks-Credit-Gesellschaft [5] 96 1/2 - 1/4 h. Dess. Kont.-Gas-Actien [5] 99 1/2 etwas h. u. B. Minerva Bergwerks-Actien [5] 78 1/2 B.

- 3) ein Bohrhammer gegen 2 Pfund schwer, mit denselben Buchstaben gezeichnet;
- 4) 2 eiserne Schippen mit Stielen, die eine mehr, die andere weniger gebraucht;
- 5) 12 Steindohrer mit gekreuzter Schärfe (sogenannter Kronenschärfe) und
- 6) eine Steinkeise mit Kasten, die Füße, die oberen Ränder des Kastens, die Bodenleisten, die Säume und das Rad stark mit Eisen beschlagen.

Alle diejenigen, welche über den Verbleib der bezeichneten Gegenstände Auskunft zu geben im Stande sind, werden hierdurch aufgefordert, mir schleunigst Anzeige zu machen. Vor dem Ankauf dieser Gegenstände wird gewarnt.

Halle, den 1. März 1855.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
F. B.
Der Kreis-Deputirte
gez. Neubauer.

Die Eisenbahnzüge von Frankfurt a. M. und von Cassel haben gestern wegen Schneegestöbers die Anschlüsse in Gerlingen verfehlt.

Halle, den 9. März 1855.
Königl. Post-Amt.
Fesca.

Große Mob.-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 17. März u. folgende Tage von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an sollen in der seitherigen Wohnung der verstorb. Frau Baronin von Bodenhausen — auf dies. Dom Nr. 229, 1 Treppe hoch, verschiedene, ganz gut erhaltene Mahagoni- und andere Möbel, als: Schreibbureau, 7 div. große Spiegel, 7 div. Sophas, div. Spiel-Schreib-, Wasch-, Eck- u. Küchensische, div. Rohr- u. Polsterstühle, 2 Schreib- u. 4 ordinäre Kommoden, Bettstellen, Kronleuchter, Stuhlhühner, große Lampen, Kupfer- u. Porzellan-Geschir, Glasfaden, Haus-, Küchen- u. Gartengeräthe, Waschgefäße, 1 Kasten eisernes Holz u. dergl. mehr, sowie auch ein Flügel und 8 div. Defen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Cour. versteigert werden.

Merseburg, den 8. März 1855.
N. Hindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Donnerstag den 11. d. M. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab Fortsetzung der Auction von zurückgesetzten Herrenkleidern gegen sofortige Barzahlung in der Restauration des Herrn Kurze, H. Sandberg Nr. 2.

Unser in allen Sorten wohl assortirtes Lager von importirten Havanna-Cigarren sowohl, als Cigarren eigner Fabrik halten wir einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Heynig & Sachtler,
Leipzigerstraße Nr. 103.

Announce.

Das hier selbst in der Leipzigerstraße gelegene Geschäft des Uhrmachers **Franz Jüdike** ist wegen schnell erfolgten Todes desselben sofort mit Uebernahme des Waarenlagers zu verkaufen. Die vortheilhafte Lage desselben bietet einem jungen Manne Gelegenheit sich gut zu plaziren, und wollen hierauf Reflektirende mit Unterzeichnetem mündlich oder in frankirten Briefen in Unterhandlung treten.

Halle, den 7. März 1858.

G. Kohlig, Glasermeister,
Leipzigerstraße Nr. 92.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Schwager, den Uhrmacher **Franz Jüdike**, haben, werden aufgefordert, dieselben bis zum 15. d. Mts. einzureichen, und diejenigen, welche dem Geschäft noch schuldig sind, werden ebenfalls hierdurch veranlaßt, ihren Verbindlichkeiten bis zum 1. April d. J. nachzukommen, von da ab werden die Säumigen dem Gericht überwiesen.

G. Kohlig, Glasermeister,
Leipzigerstraße Nr. 92.

Für Confirmanden.

Mantillen, Mäntelchen, gewirkte Umschlagetücher u. Double-Shawls erhielt neue Sendung

Schmeerstraße,
L. Gundermann.

Kleiderstoffe in schwarz und bunt, Gallon-Kleider zu billigen Preisen empfiehlt

Schmeerstraße,
L. Gundermann.

Neuer Kitt

für Glas, Porcellan, Stein etc.

Dieser Kitt hält, vorschriftsmässig angewandt, so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht, als die gekittete. Waren zerbrochene Gegenstände der Art, dass man sie der Hitze aussetzen konnte, so kann dies auch nach der Kittung geschehen. — Denselben empfiehlt in Fläschchen mit genauer Gebrauchsanweisung zu 3 Sgr.

C. Haring.

Das rühmlichst bekannte

präparirte Brust-Malz
für Brust- und Zehe-Kranke

Die große Schachtel 15 Sgr.
Die kleine 7 1/2 Sgr.

Extra präparirt in stärkerer Qualität die Schachtel 1 Thlr.

des Brauermeisters **B. Hoff** zu Breslau befindet sich auch bei mir auf Lager. Hinsichtlich der Vorzüglichkeit bedarf es keiner weiteren Anpreisungen mehr, da dasselbe nicht nur von mehreren Autoritäten der Medizin empfohlen und verordnet worden ist, sondern sich auch stets der besten Wirkungen erfreut.

Nach angestellten Versuchen schreibt hierüber der Königl. Kreisphysikus **Dr. Danziger** zu Goldberg in Nr. 535 der Schlesienschen Zeitung pro 1857:

Das empfehlenswerthe Präparat des Brauermeisters **Herrn B. Hoff** zu Breslau, welches aus Malz, bittern und zuderhaltigen Stoffen zusammengesetzt ist, dürfte bei den sogenannten Verschleimungen der Athmungs- und Verdauungsorgane eine heilkräftige Wirkung nicht verfehlen. Dasselbe ist zu haben in Halle bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Von schönen fetten böhmischen Fasanen erhalte morgen wieder einen Transport, welche bestens empfehle.

J. Kramm.

Die erwarteten Amerikanischen Schnittäpfel trafen soeben ein und empfehle solche bestens.

J. Kramm.

Da mit dem 1. Juli d. J. die neuen Preussischen Zollgewichte geschnitten in Kraft treten, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß bei mir alle Sorten neue Preuss. Zollgewichte von Messing gefertigt, stets vorräthig, und auch umgegossen werden.

Zugleich offerire ich **N. Preuss. geaichte Einfas-Gewichte** und nehme alte zu den höchsten Preisen an.

C. Kaiser,
Gürtler-Meister und Neusilber-Arbeiter
in Eisleben.

Ein Lehrling kann placirt werden bei

C. Kaiser,
Gürtler und Neusilber-Arbeiter
in Eisleben.

Bei Unterzeichnetem können einige gebildete junge Leute, welche Lust haben die Musik zu erlernen, unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten; ebenso finden angehende junge Musiker zu ihrer gründlichen Ausbildung daselbst Platz.

J. Fucel,
Director
des Dom- und Stadtmusikcorps
zu Raumburg.

Gummi-Hütchen,

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-Schmerzen, à Stück 2 1/2 Sgr, empfiehlt

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Friedrich Polaschek jun.,** Blech- u. Plannenschmidt, Leipzigerstr. Nr. 12.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Materialwaaren-Handlung und Liqueur-Fabrik suche ich zu Ostern d. J. einen Lehrling.

M. Sachse
in Calbe a/Saale.

Einen Lehrling sucht der Glasermeister **Helwig** in Eisleben, Freiststraße.

Stellen für Apotheker-Gehülfen werden auf freie Anfragen nachgewiesen durch **Herrn Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

In meiner Material-, Tabak- und Cigarren-Handlung kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling placirt werden.
Eisleben, den 6. März 1858.

Albert Kubut.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister **Fr. Lange** in Halle, gr. Ulrichsstr. 48.

Ein junger gewandter Kaufmann mit guten Empfehlungen, welcher schon mit bestem Erfolg reise und gegenwärtig in einem Detailgeschäft thätig ist, sucht zum 1. Juni oder 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Reisender oder auch als Ladenverkäufer in einem größeren Geschäft. Adressen werden erbeten unter Chiffer: **N. N. # 4** Halle poste restante.

Ein bis zwei junge Mädchen, die sich zu ihrer Ausbildung in Halle aufhalten sollen, finden noch freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie, wo sich ihnen Gelegenheit dazu bietet. Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. zu erfragen.

Ein ordentliches, in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen findet am 1. April einen guten Dienst im Hause des Kreisrichter **Cherhardt** in Cönnern. Meldungen können daselbst unmittelbar oder in Halle, kleine Ulrichstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch, erfolgen.

In bester Lage nahe am Markt, gr. Klausstraße Nr. 38, ist ein Laden und daselbst auch eine Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör zu Ostern zu beziehen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Clara** mit **Herrn W. Penne** in Löbejün beehre ich mich Verwandten und Freunden nur hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Halle, d. 9. März 1858.

Emilie Sachtman
geb. **Cherhardt.**

Vermählungs-Anzeige.

C. G. Röscher, Zimmermstr. in Querfurt,
Pauline Röscher geb. **Krieger.**
Wallendorf, d. 8. März 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr endete ein Gehirnschlag das rasklos thätige Leben uneres geliebten Bruders, Schwagers, Onkels, des Kaufmanns **Wilhelm Brauer**, in einem Alter von 61 Jahren.

Mit tiefbetrübten Herzen melden diese Trauerkünde allen Freunden und Bekannten, nur auf diesem Wege, und bitten um stilles Beileid die Hinterbliebenen.

Halle, d. 9. März 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entlichet sanft mein älterer Bruder, der Deconom **Friedrich August Erdmann.** Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Nachricht von **Dr. Erdmann,** Oberst. u. Superint. Zeitg, den 8. März 1858.

Italien.

Turin, d. 4. März. Die Veröffentlichung des Drfinischen Briefes und von Favre's Rede im „Moniteur“ hat hier einen ganz andern Eindruck gemacht als in Wien. Man sieht hier darin eine Demonstration, mit welcher der Kaiser Napoleon Oesterreich und dem päpstlichen Hofe zeigen wollte, daß es in seiner Macht stände, die Gefahren, die ihre Politik in Italien hervorruft, der Welt vor Augen zu führen. Nicht nur in der Bevölkerung hat diese Demonstration eine Frankreich günstige Stimmung erzeugt, sondern auch in den Regierungen scheint eine Annäherung zwischen beiden Ländern stattzufinden. Die französische Presse nimmt seit Kurzem für Piemont lebhaftere Partei in der Cagliari-Sache gegen Neapel. Von der andern Seite dagegen ist eine Annäherung zwischen Neapel und England zu bemerken. Die Regierung des ersteren Landes hat ausdrückliche Ordre gegeben, den Maschinenbau, dessen Geistesfähigkeiten im Gefängniß wirklich derangirt zu sein scheinen, zur Heilung und Pflege dem englischen Consul auszuliefern, der ihn dem britischen Hospital zu Neapel übergab. Ebenso hat der König von Neapel dem Gerichtshof von Salerno, der sich bis zur Berichterstattung der Sachverständigen über Batt's Zustand vertagt hatte, die Weisung zukommen lassen, die Verhandlungen sofort wieder aufzunehmen. Trotz dieser gegenseitigen Annäherung der Kabinette von Paris und Turin, trotz der Theilnahme, die jene Veröffentlichung des „Moniteur“ in der Bevölkerung Piemonts erweckt hat, ist das Endschicksal des Press- und Jury-Gesetzes doch zweifelhaft. Jene Schwankungen der Politik des Oesterreich-Kabinetts erklärt man hier zwar zum Theil aus der Absicht desselben, das Press- und Jury-Gesetz unverändert und vollständig zur Geltung zu bringen; dennoch aber glaubt man hier, daß es nicht ohne Modifikationen passiren werde. — Die „Stafetta“ erklärt die Nachricht von der Auslieferung des in Genua verhafteten Engländers Lodge an die französische Regierung für falsch.

Belgien.

Brüssel, d. 8. März. Das Gesetz über die gerichtliche Verfolgung derer, welche fremde Souveraine beleidigen, ist nach Genehmigung im Repräsentantenhause nunmehr auch vom Senat angenommen worden. — Die Angelegenheit des „Drapeau“ wegen seines Artikels über das Pariser Attentat ist heute vor den brabantischen Assisen zur Verhandlung und Entscheidung gekommen. Herr Labarre, der Verfasser des angeklagten Artikels, hatte sich freiwillig dem Gerichte gestellt, und wurde demnach der mitangeklagte Verleger des Blattes, Herr Brismeé, ohne Weiteres von der Instanz entbunden. In einem langen und heftigen Vortrage griff der Procurator, Herr Heynderick, nicht bloß den Artikel, sondern auch die Person und den politischen Charakter des Herrn Labarre an. Er erzählte den Geschworenen, Herr Labarre sei ein unverbeßlicher Demagog, ein Socialist, der das Eigenthum für Diebstahl erklärt habe. Die Vertheidigung, welche von Herrn Labarre geführt wurde, war ebenfalls heftig und zog sich mehrfache Unterbrechungen von Seiten des Präsidenten, Herrn Bosquet, zu. Das Haupt-Argument des Herrn Labarre bestand darin, zu erklären, daß sein Client nicht die Person des Kaisers, sondern jene feile Presse habe angreifen wollen, die bereit sei, vor jedem Erfolge den Hut zu ziehen und die besiegte Partei mit Roth zu bewerfen. Nach der Replik des Procurators ergriff auch Herr Louis Labarre selbst das Wort. Der Gerichtshof, nachdem die Geschworenen nach einer Beratung von nur 20 Minuten den Angeklagten der Beleidigung gegen den Kaiser der Franzosen für schuldig erklärt, sprach gegen Ersteren das Urtheil von 13 Monaten Gefängniß und 1200 Fr. Geldstrafe aus. Der Wahrspruch der Geschworenen, sagt man, ist mit 10 gegen 2 Stimmen getroffen worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. März. Die konstitutionellen italienischen Delegationen hielten vorgestern wieder Sitzung und ihre Konferenzen scheinen mit jedem Tage an Bedeutung zu gewinnen, wenn man nämlich die vielen befalligen Zuschriften, die aus den verschiedensten Theilen Italiens, von englischen Ober- und Unterhausmitgliedern eingetroffen sind, als Gewichte in der Waagschale gelten lassen will. Am Schlusse der Konferenzen sollen, wie der Sekretär ankündigte, die Namen aller derer, welche sich der Bewegung anschließen wollen, veröffentlicht werden. Aus der vorgestrigen Sitzung, bei welcher wieder Signor Borromeo den Vorsitz führte, ist bloß zu erwähnen, daß auf Antrag des Cavaliere Casine folgende Resolution einstimmig angenommen wurde: „Es mögen die Freunde konstitutioneller Verfassung in England und den übrigen Ländern des europäischen Festlandes ohne Verzug eingeladen werden, mit der italienischen National-Liga gemeinsam zu wirken.“ Die vom Ausschusse ausgearbeitete Adresse wurde

8 Stunden lang debattirt und sollte in der nächsten Sitzung noch einige Aenderungen erfahren. — Sonderbarerweise sprach man heute in den Westend-Clubs, daß einer der neuen Minister in Ansehenszustand gesetzt würde. Die Geschichte hängt folgendermaßen zusammen. Der erste Lord der Admiralität, Sir John Pakington, hat in seiner Wahlrede den in Untersuchungshaft befindlichen französischen Flüchtling Dr. Bernard einen „foul conspirator“ genannt und diesen Gentleman als hinlänglich schuldig erklärt, um ihn vor eine Jury zu stellen. Dagegen lehnte sich der Vertheidiger Dr. Steigh auf und hatte mit Lord Campbell eine Unterredung, in welcher er ihm Anzeigte machte, daß er behufs seines Klienten gegen Sir John Pakington einschreiten wolle. Wir wissen nicht, welchen Rath der Lord Chief Justice dem Advokaten Bernard's erteilte, aber in den Gerichtshöfen ist man in einer gewissen Aufregung über den „delikatsten Fall“, denn der erste Lord der Admiralität hat in der That nicht vorausgesetzt, daß nach englischem Gesetze jeder Angeklagte unschuldig ist, bis er nicht für schuldig befunden wird.

Bermischtes.

— Der orkanartige Sturm, welcher am vergangenen Montag den 8. d. M. auch in unserer Stadt mehrfachen Schaden an Dächern und Fenstern anrichtete, hat in anderen Orten noch viel heftiger gewüthet. So wird u. a. aus Köln berichtet, daß überall in der Stadt an öffentlichen und Privatgebäuden Fenster, Dächer und Schornsteine heimgesucht und in vielen Gärten alte, dicke Bäume theils der Wüste beraubt, theils abgebrochen wurden. Dachziegel und Ziegel flogen wie Papierstücker in der Luft umher, und einzelne Dächer sind halb abgedeckt. Der Minoritenplatz war wie mit Schiefertafeln besät. Vom Thurne der Groß-St. Martinikirche wurden Dachziegel bis in die Mitte des Rheines geschleudert. Der Köln-Erfelder Bahnhof war beinahe ganz abgedeckt. Noch schlimmer erging es der kölnischen Maschinenbauanstalt im Bayenthal, wo die verschiedenen Arbeitslokale die größten Beschädigungen erlitten, ganze Dächer abgedeckt und subside Mauern umgestürzt wurden, so daß ein großer Theil der Arbeiter seine Thätigkeit einstellen mußte.

— Das vor einiger Zeit auftauchende Gerücht, wonach eine Amme in Verona auf dem Todtenbette von Neue ergriffen eingestanden hätte, ihr Kind mit dem ihr anvertrauten Kinde eines der ersten gräflichen Häuser Veronas vertauscht zu haben, wird jetzt von der „Wiener Ztg.“ als eine Geschichte bezeichnet, an der kein wahres Wort sei.

— Rußland zählt jetzt 109,000 Güter, von denen 1100 von mehr als 1000 männlichen Leibeigenen bewohnt sind, 2000 von weniger als 1000, sodann 18,500 von weniger als 500 bis 100, endlich 30,100 von weniger als 100 bis 21, dann noch 57,000 von weniger als 21. Rußland zählt auf diesen großen Grundbesitzungen im Ganzen 11,800,000 männliche Leibeigene, von denen die Hälfte auf Gütern von weniger als 500 Leibeigenen wohnt. Graf Scheremetew besitzt allein 160,000 Bauern.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 9. bis 10. März.
- Kronprinz:** Hr. Domänenbes. Bennet m. Gem. a. Klotter-Mannsfeld. Hr. Bank-Beamter Gärtel a. Halle. Die Hrn. Kaufm. Sünnerhauf a. Leipzig, Wandus a. Erfeld, Michels a. Köln, Schlichter a. Berlin. Hr. Jurist Schellhaas a. Erier. Hr. Gutbes. Bourmeister a. Belgienburg. Hr. Jägermstr. v. Rabebant a. Hildesheim.
 - Stadt Zürich:** Hr. Rent. v. Wittelsbach a. Berlin. Hr. Antim. Rosenberga. Schleisingen. Hr. Advokat. Bennet a. Chemnitz. Hr. Antim. Säbne a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Wisé, Jacobi u. Seb. a. Berlin. Erfurt a. Zietlin, Weiler a. Jfzohau, Merren a. Jfzelsien. Die Hrn. Stad. G. v. Uedemann a. Buzforzin, F. u. P. Schrodorf a. Kraibne, Wiesdrop, Graf v. Seidenförd u. Graf v. Mengersen a. Berlin, Günther a. Frankfurt, v. Liebesmann a. Danzig.
 - Goldner Ring:** Kräu. v. Mandelsloh m. Diener a. Dresden. Hr. Antim. Nischoten a. Dietendorf. Hr. Assistenarzt Gehlingen a. Däben. Die Hrn. Kaufm. Holzwarth a. Mannheim, Nehen a. Delitzsch, Bang a. Halberstadt, Köppler a. Götting.
 - Goldner Löwe:** Hr. Steuer-Beamter Gremmert a. Dessau. Die Hrn. Kaufm. Jelling a. Götting, Schell a. Berlin, Kien a. Würzburg.
 - Stadt Hamburg:** Hr. Geh. Ober-Baurath Weber a. Köln. Hr. Commerzienrath Jeumer a. Hamburg. Frau Antim. Suppe a. Gisleben. Hr. Inp. d. Schell. R.-W.-Gesellsch. a. Breslau. Hr. Assessor Schmidt m. Gem. u. Hr. Rent. Schmidt a. Bitterfeld. Hr. Bauunternehmer Hildebrandt u. Hr. Kaufm. Schuler a. Gisleben. Hr. Lieut. v. Drigalsky a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schäfer a. Torquay. Hr. Schiffsinstr. Fortung a. Niesfeld.
 - Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Köffel a. Jegenitz.
 - Drei Schwäne:** Hr. Platon, Vefser eines Naturalien-Cabinetts, m. Fam. a. Pilsau.
 - Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Vogel a. Mainz. Hr. Fabrik. Genthe a. Gisleben. Die Hrn. Pferdebes. Kirchberg u. Lesfing a. Weissenfels, Schiltmann a. Nürnberg. Hr. Jahnstr. Fühner a. Berlin.
 - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Fabrik. Soppe a. Berlin. Hr. Kaufm. Krüger a. Eisenach.

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Weißenfels und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Egr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

- Adelbert Vossier in Cönnern.
- Carl Eißner in Delitzsch.
- Buchhandlung von F. Kubut in Eisleben.
- H. F. Grins, Papierhandlung in Merseburg.

- Buchhandlung von J. G. Merzow in Raumburg.
- H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt.
- Gustav Prange (sonst L. Garcke) in Weißenfels.

Acker-Verpachtung.

Wir beabsichtigen, von dem bei der Grube „Theodor“ belegenen Ackerplane zwei Parzellen von 5 Morg. und 3 Morg. 45 □ Ruth. Mittwoch den 17. März, c. Nachmittags 3 Uhr öffentlich meistbietend zu verpachten. Pachtlustige werden hiermit erlucht, sich zur gedachten Zeit auf der Grube „Theodor“ bei Ammendorf einzufinden.

Die Direction der Sächf. Thür. Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Auction.

Dienstag den 16. d. Mts. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich fl. Klausstraße Nr. 10 (am Domplatz) einen Theil des Nachlasses des Kanzleirath Zappe, als: Sekretairs, Sophas, Bettstellen, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Wirthschaftsgeräthe u. dgl. m. Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Verkäufer eines Hauses mit wenigstens 2 aneinanderliegenden Stuben u. Zubehör mit Hof und Garten wollen gef. Offerten mit Preis- u. Angabe unter Nr. A. B. # 2 bei **Ed. Stückrath** i. d. Exped. d. Btg. niederlegen.

Bekanntmachung.

Auf dem Königl. Domänen-Amt Neubeesen sollen 10 Stück gute Arbeitspferde am 13. d. Mts.

von Nachmittags 1 Uhr ab öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Kapital-Gesuch.

Auf ein Rittergut unweit Halle werden zu Johannis c. gegen pupillarische Sicherheit und 4 1/2 % Zinsen im Wege einer Cession 8000 Rth Court. gesucht. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg.

Braunkohlen.

Sehr schöne, knörpelreiche Förderkohlen, die Tonne à 4 M, sind fortwährend abzufahren am „von Braunbehrensacht“, des Franzkohlenwerkes bei Gerlebogk, und auch bei billigen Frachtsätzen per Herzogl. Eisenbahn zu beziehen!

Die Gruben-Verwaltung.

Im Hause Magdeburger Chaussee Nr. 7 sind noch einige Etagen zu vermieten, auch Stallung für Pferde u. d. Näheres Kannische Straße Nr. 15 im Comptoir.

Die Ritterguts-Schmiede mit Wohnung zu **Leutchenhal** soll vom 1. April c. an einem accuraten und fleißigen Schmidt vorläufig auf 1 Jahr unentgeltlich überlassen werden.

Eine kleine, jedoch schwunghafte Brauerei in einer kleineren Provinzialstadt oder auf einem Gute wird zu pachten gesucht. Etwaige Offerten werden poste restante Magdeburg M. G. erbeten.

Unterzeichneter sucht eine erfahrene Erzieherin, die gut Franz. od. Engl. versteht. Gef. Refl. wollen sich melden bei **Gustav Seimann**, Vorsteher der evang. Sem. zu Palsbach, Herzogthum Srain.

Ein unverheiratheter Kutscher wird gesucht von dem Grafen von **Hellborn** zu Wohlmitz bei Biehe.

Meldungen zu dieser Stelle werden mündlich oder zunächst schriftlich angenommen von dem Unterzeichneten.

Kunstst. bei **Merseburg**.
von **Hellborn**.

Ein zuverlässiger **Hofmeister**, der sein Fach versteht, findet bei 80 Rth Lohn und freier Station einen guten Dienst.

Auskunft ertheilt
Gastwirth **Ufer** im goldenen Engel.

Ein **Bursche** kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Schöppe, Schneidmstr.**, fl. Ulrichsstraße 30.

Eine Partie Weizen-, Gersten- und Haferstroh liegt zum Verkauf, Stroh Hof, Kellnergasse Nr. 1.

Bekanntmachung.

Nach dem heutigen Beschlusse des Verwaltungsrathes der Anhalt-Dessauischen Landesbank wird

Donnerstag den 8. April d. J.,

Mittags 12 Uhr, die statutenmäßige **General-Versammlung** der Actionairs im Saale der Bahnhofs-Restaurations allhier abgehalten werden.

Die Besitzer von mindestens 10 Partial-Actien werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, dass die Eintrittskarten, gegen Vorlegung der Actien, bereits vom 6. April d. J. an im Bureau der Bank ausgegeben werden. Einlasskarten können nur bis zum Tage der General-Versammlung früh 10 Uhr ausgegeben werden.

Gegenstände der Vorlage, Berathung und Beschlussnahme sind:

- 1) der Rechnungs-Abschluss des Jahres 1857 nebst Geschäftsbericht und
- 2) Wahl von 6 Mitgliedern des Verwaltungsrathes an die Stelle der statutenmäßig ausscheidenden.

Anträge von Seiten der Actionairs sind nicht angemeldet worden.

Dessau, d. 8. März 1858.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Ackermann, Vorsitzender.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes ist die **Dividende** für das Rechnungsjahr 1857 auf **Sechs Procent** festgesetzt worden und es wird daher der Dividendenschein pro 1857 von den Partial-Actien L. A. oder B. vom 1. April c. ab an unserer Kasse hier mit **Vier Thalern** und derjenige von den Actien L. A. C. mit **Drei Thalern Ein und Zwanzig Silbergroschen** pro Stück eingelöst.

Der Rechnungs-Abschluss der Bank pro 1857 liegt auf Verlangen bei uns zur Einsicht bereit.

Dessau, d. 8. März 1858.

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Gnächtel, Ehmer.

Für den Detailverkauf meiner Droguen- und Farbenhandlung suche ich einen gewandten jungen Mann, der hauptsächlich mit dem Farbensgeschäft vertraut sein muß.
Georg Engel in Wriezen a O.

Mein Parfümerieen-Lager ist durch neueste directe Sendungen wieder aufs Vollständigste assortirt. Außer den bekanntesten D'eurs und besten Toilettenseifen erlaube ich mir besonders auf **Hendric's Bouquet de la Princess Royal**, Saxon duces, feinste Seifen à la Rose von Piver u. s. w. aufmerksam zu machen.

G. Foese am Markt.

Englische Grammatik nach T. Robertson von Dr. A. Boltz. 3 Theile.

Erster Theil 15 Sgr.; zweiter und dritter Theil 1 Thaler.

Wir empfehlen diese anerkannt praktische Grammatik den Herren Lehrern zur Einführung beim Schul- und auch beim Privat-Unterricht. Alle Buchhandlungen haben Exemplare vorräthig, in **Halle**

Hermann Berner,
gr. Ulrichsstr. Nr. 8.

Ein unverheiratheter Gärtner mit sehr guten Zeugnissen, aber nur ein solcher, findet einen Dienst zum 1. April c. auf dem Rittergut **Tragarth** bei **Merseburg**.

Ein Mann in den reiferen Jahren, der mit dem Rechnungswesen und der Buchführung wohl vertraut ist, wünscht eine Stelle als Rechnungsführer oder Buchhalter.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter No. R. Z. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung gef. gelangen lassen.

Eine **gebildete** Wirthschafterin von 25-30 Jahren, welche in der Küche wie häuslichen Arbeiten gründlich Bescheid weiß, findet sofort oder zu Ostern Stellung. Adressen übernimmt Frau **Hartmann**, fl. Märkerstraße Nr. 9.

Ein ehrliches und gewandtes junges Mädchen, am liebsten von außerhalb, wird für ein hiesiges Verkaufsgeschäft und zur Hälfte der Hausfrau zum baldigen Antritt oder 1. April gesucht. Hierzu Befähigte wollen sich bei dem Kaufmann **Herrn Ferd. Hille** in Halle a. d. S. melden.

Ein **Ökonomie-Lehrling** wird zum 1. April 1858 gesucht.
Preußl. bei **Bernburg**.

C. Lohmeyer.

Ein Hausmädchen

mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht auf der **Steinhaußschen** Ziegelei vor **Schlettau**.

Ein **Wispel** Futterrüben ist noch abzulassen **Breitstraße** Nr. 20.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Zuckerrüben-Saamen.

Von meinem selbstgezüchteten Saamen der rein weißen **Schleisch Zuckerrübe** 57r Ernte habe ich auch dieses Jahr außer meinem hiesigen Lager

Herrn Ferdinand Voigt in Halle Depot übergeben, und nehme Aufträge dort, wie hier zur selbstständigen billigsten Ausführung jederzeit entgegen.

Louis Hanewald in **Quedlinburg**.

Doppel-Copir-Tinte,

ganz schwarz aus der Feder fließend und die, nachdem das damit Geschriebene länger als 8 Tage gelegen, noch die schönste und vollkommenste Copie liefert, empfiehlt in 1/4 und 1/2 Flaschen à 12 und 2 1/2 M.

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Große **Leinöflässer** zu Wasser und flüßigem Dünger bei **Fr. Schlüter**, große Steinstraße.

Geistl. Jul. Albert Lorenz,

Schneidermeister in **Neukirchen**, empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Präparirte Schafwolle,

erprobtes Mittel gegen **Rheumatismus** aller Art, die Dose 1 1/2 M, bei

Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.

Thiemischer Gesangverein.

Heute (Donnerstag) keine Probe.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr wurde uns unser lieber Sohn und Bruder **Richard**, 8 Jahr alt, nach einem kurzen Krankenlager an einem nervösen Fieber durch den Tod entzissen. Dies allen lieben Verwandten und Freunden, mit der Bitte um silles Beileid, zur Nachricht. Sanft ruhe seine Asche!

Wörmlich, den 9. März 1858.

Der Gutsbesitzer **Dockhorn** und Frau. **Herrmann** und **Paul**, als Brüder.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 59.

Halle, Donnerstag den 11. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 8. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rechtsanwalt und Notar Pohlmann in Gardelegen den Charakter als Justizrath zu verleihen.

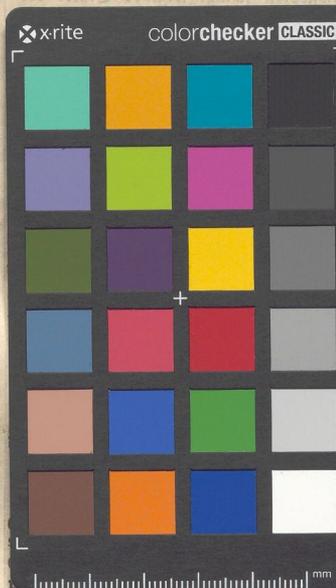
[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 8. März.] Nach der bereits mitgetheilten Interpellation des Abg. Gouffelle wegen der Elbinger Stadtverordnetenwahlen übergehend zu den Budget-Beratungen (Etat der Eisenbahnverwaltung) beehrte Abg. Behrend (Danzig): „Das Haus wolle beschließen, die Diskussion über die Einnahme und Ausgabeoperationen der Verwaltung der Königlich Preussischen Eisenbahn und der Königlich Nieder-Schlesisch-Märkischen Bahn so lange auszuschieben, bis die Königlich Preussische Staatsregierung die Berechnung der Selbstkosten für den Transport des Getreides und der Kohlen der Budget-Kommission vorgelegt und diese letztere dem hohen Hause Bericht darüber erstattet hat.“ Ueber diesen Antrag erhob sich eine längere Diskussion, in welcher der Handelsminister Ausführungen über die Notwendigkeit der Fort-Erhebungen bei dem Staatsbahnen gab. Nach Beendigung der Diskussion erklärte der Antragsteller, daß er nach den Erklärungen des Handelsministers seinen Antrag zurückziele. Bei dem Eisenbahn-Ministerium-Amortisations-Ausschuss beantragte die Kommission folgende Resolution: „Das Haus der Abgeordneten wolle gegen die Staatsregierung die Erwartung aussprechen, daß mit Rücksicht auf die vermalte Finanzlage noch im Laufe der diesjährigen Session der Entwurf eines neuen Gesetzes eingebracht werden, um unter Aufhebung des §. 6 des Gesetzes vom 30. Mai 1853 die einstweilige Verwendung der auskommenden Eisenbahn-Steuer zur laufenden Dotation des Eisenbahn-Fonds anzuordnen, soweit nicht für einzelne Bahnen Staatsverträge dem entgegenstehen.“ Der Handelsminister erklärte sich gegen diese Resolution, welche bei der Abstimmung mit bedeutender Mehrheit abgelehnt wurde.

[Sitzung des Herrenhauses am 9. März.] Der Handelsminister hat dem Hause den 8. Bericht über den Fortgang des Aus und Betriebes der Kreuz-Röhren-Frankfurter, der Westfälischen, der Saarbrücker und der Eisenbahn von Saarbrücken nach Trier übersandt. Derselbe wird der Finanzkommission überwiesen. Zur Tagesordnung übergehend, wird nach einem von dem Ober-Bürgermeister Krausnick erhobenen Einwand gegen die Fassung der von den vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Agrarverhältnisse nach den gefassten Beschlüssen neu redigirte Gesetzentwurf, betr. die Regulirung des Abdeckereiwesens, angenommen. — Nach dem Antrage der Kommission für Handel und Gewerbe wird der am 25. Juni 1855 abgeschlossene Handels- und Handelsvertrag zwischen Preussen und den Zollvereins-Staaten mit der Regierung von Persien ohne Diskussion angenommen. Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Geschäftsordnungs-Kommission über einen zu §. 16 gefassten Antrag, dahin gehend, daß niemand von mehr als zwei Kommissionen Mitglied sein soll. Die Kommission beantragt dazu: Das Herrenhaus wolle beschließen, in den §. 21 der Geschäftsordnung nach dem zweiten Absatz folgende Bestimmung aufzunehmen: Einem auf nochmalige Beratung eines gefassten Beschlusses oder auf Abänderung desselben geratheten Antrage, welcher jedoch nur vor Beendigung der Gegenstand betreffenden Verhandlung durch Vorlegung des Berichts gestellt werden kann, ist nur dann statt zu geben, wenn derselbe nach erfolgter Motivirung des Antragstellers von mindestens Zweitritteltheil der darüber abstimmanden Mitglieder angenommen wird. Nach erfolgter Annahme wird in die materielle Erörterung der Sache wieder eingegangen, und über die darauf hervorgehenden Anträge mit einfacher Majorität entschieden. Diese Bestimmung findet auf die Verhandlungen im Plenum keine Anwendung. Dieser Antrag wird nach einigen Bemerkungen des Grafen v. Arnim-Böhlensburg ohne Diskussion angenommen.

Nach einer Zusammenstellung des Handelsministeriums waren im vergangenen Jahre in unserm Lande 1284 Meilen Privatkauffeuen und 1787 Meilen Staatskauffeuen vorhanden. Es kommen hiervon auf die Provinz Preußen 296, Posen 222, Pommern 228, Schlesien 484, Brandenburg 353, Sachsen 344, Westphalen 445 und Rheinland 698 Meilen Chauffeuen. Auf eine Quadratmeile kommen mithin durchschnittlich $\frac{3}{4}$ Meilen Chauffeuen.

Zu der von dem „Frankfurter Journ.“ gemachten Mittheilung, „Oesterreich habe den Vorschlag gemacht, einem jeden der ehemaligen schleswig-holsteinischen Offiziere auf sein Ansuchen die Nachzahlung der Pension zu bewilligen, sobald der Competant seine Hülfsbefürchtigkeit genügend nachgewiesen habe“, bemerkt die „Zeit“:

„Indem wir mit Genugthuung davon Act nehmen, daß Oesterreich seine frühere Position verläßt und auf die Bahn blühiger Berücksichtigung eintritt, müssen wir mit Entschiedenheit die Vorwürfe zurückweisen, welche die erwähnte Correspondenz bei diesem Anlasse gegen Preussen erhebt. Am 7. Jan. d. J. war die Bundesversammlung bereit allen Offizieren ohne Ausnahme die Nachzahlung der Pensionen zu bewilligen. Der Beschluß kam bei dem Widerspruche Oesterreichs nicht zu Stande. Sofort und in derselben Sitzung erbot sich Preussen zur Einzahlung seines vollen Beitrages und forderte die anderen Regierungen zu gleicher Theilnahme auf. Sannover, Sachsen, Oldenburg, so wie mehrere andere haben dieser Aufforderung entsprochen. Oesterreich nicht. Bei diesem Widerspruche, der sich sogar bis zur Jurisdiction des Preussischen Antrages durch die Bundeskassirer steigerte, hat Oesterreich sechs Wochen verharret, bis es am 25. gelegentlich und beiläufig die oben erwähnte Erklärung abgegeben haben soll. In derselben tritt die kaiserliche Regierung nicht, wie



vom 7. Januar bei, welcher die Ausnahme verweigert; es ist nicht zu sein, wodurch bei dem Einverständnis; nein, Oesterreich giebt unwilligere Hand demnächst wieder nehmen Kaufleuten eintritt. Jeder Offizier Sche und beschämende Lage verfehlt er seine Hülfsbefürchtigkeit nicht ein; zwischen der ersten und es eine Reihe von Gradationen, welchen Nachweises der Bedürftigkeit jene Erklärung vollkommen den, welcher den Holsteinischen Offizierhalter venetianer Wittgensteine in die Deutschen Rechte der Herzogin

Del. Dep.) Die von Mann-Bau der festen Rheinbrücke ammlung eingereicht worden.

Die eidgenössischen Kommissionen übersandt, in welchem Untersuchung, und zwei anung bezeichnet werden.

erwähnte Broschüre übergeht und von einer höchsten an der Börse verbreiteten heinen. Die Verzögerung erst die Antwort der englischen Regierung können wollte. Diese soll nun gestern hier eingetroffen und in so befriedigend freundschaftlichen Ausdrücken abgefasst sein, daß man an eine baldige Ausgleichung der vorhandenen Schwierigkeiten glaubt, obgleich ich noch niemanden gefunden habe, der sich eine Vorstellung davon machen kann, was England zu thun vermag und was Frankreich als Minimum verlangt. Vielleicht schlägt Alles ein und es bleibt beim Alten! Das Ministerium ist durch Punch's Artikel über die Epsum-Wetten gewarnt genug. Die Dauer von Lord Derby's Ministerium hat alle Wetter gegen sich, und eine Palmerston'sche Bill wäre geeignet, denselben gewonnenes Spiel zu geben. Es sind mehrere Depeschen europäischer Regierungen an die hiesigen Gesandten angekommen, worin über die Veröffentlichung des Briefes von Drifin Klage geführt wird. Namentlich soll der Nuncius von Cardinal Antonelli eine hierauf bezügliche Mittheilung bekommen haben. — Noch immer herrscht in der Meinung gewöhnlich gut unterrichteter Kreise Ungewissheit über das Schicksal von Drifin. Noch zweifeln Viele an seiner Hinrichtung.

Paris, d. 9. März. (Tel. Dep.) *). Der heutige „Moniteur“ meldet: Zu Chalons an der Saone rotteten sich am vorigen Sonnabend Abends 9 Uhr plötzlich einige vierzig Menschen zusammen und stürzten sich auf einen kleinen Militärposten, den sie überrumpelten. Die Schaar zog dann nach dem Bahnhof unter dem Rufe: „Es lebe die Republik! Die Republik ist in Paris proklamirt! Die Republik ist überall! Bewohner von Chalons, zu den Waffen!“ Der Bahnhof: Inspektor, ein ehemaliger Militär, versammelte die Beamten und drängte die Meuterer zurück. Der Haufe zog nun nach der Saone-Brücke und besetzte den Brückenkopf, um zu verbinden, daß die (in der jenseitigen Vorstadt St. Laurent) gelegene Kaserne alarmirt werde. Die Offiziere der Garnison, welche nach der Unterpräfektur geeilt waren, um nähere Erkundigungen über das bereits von diebigen Vorgängen verbreitete Gerücht einzuziehen, erzwangen sich den Uebergang mit den Säbeln. Bald nachher erschienen Truppen, deren

*) Den wesentlichen Inhalt obiger Mittheilung haben wir bereits dem größten Theile unserer Leser durch eine, und erst während des Druckes der gestr. Nr. zugegangene teleg. Depesche mitgetheilt.